

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
für Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
Im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jährlich entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 6gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Auskunftsverteilung
durch die Exped. 15 Pf.
Reklamen
die 3gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Eingangs-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 125.

Neuenbürg, Freitag den 7. August 1914.

72. Jahrgang.

Die Eröffnung des deutschen Reichstags am 4. August 1914.

Der Reichstags-Eröffnung am letzten Dienstag gingen Gottesdienste im Dom und in der katholischen Sankt Hedwigskirche voran. Kurz vor 12 Uhr begaben sich der Kaiser und die Kaiserin mit Gefolge zu Fuß nach dem Dom hinüber und nahmen am Gottesdienste teil.

Um 1 Uhr wurde im Weißen Saal des königlichen Schlosses in Berlin der Reichstag eröffnet. Zahlreiche Abgeordnete hatten sich versammelt. Auf der Empore erschienen die Kaiserin, die Kronprinzessin und die hier anwesenden Prinzessinnen. Unter den Vertretern des diplomatischen Korps bemerkte man den österreichisch-ungarischen Botschafter. Der Reichskanzler in Dragoneruniform, der bayerische Gesandte und die Staatssekretäre nahmen mit den Bevollmächtigten zum Bundesrat auf der linken Seite des Thrones Aufstellung, auf der rechten die Generalität und die Admiralität. Der Kaiser in Felduniform mit dem Bande des schwarzen Adlerordens, geleitet von den drei Marschällen und gefolgt von den Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm und Wolrad zu Schaumburg Lippe, erschien kurz nach 1 1/2 Uhr. Nachdem der Abgeordnete Kämpf ein begeistertes ausgenommenes Hoch ausgebracht hatte, verlas der Kaiser mit fester und lauter Stimme die Thronrede, die wiederholt von Bravorufen unterbrochen wurde, besonders an den Stellen, welche die alte Kulturgemeinschaft mit Österreich, das Uebelwollen gegen die Macht und das Gedeihen des Deutschen Reiches und das reine Gewissen und die reine Hand betonen. Zustimmung wurde laut bei der Erwähnung Serbiens und Frankreichs. Eifriges Schweigen begleitete die Erwähnung Rußlands. Nachdem der Kaiser den Zusatz zu der Thronrede beendet hatte, reichte er jedem der Parteivorsitze, die hervorgetreten waren, kräftig die Hand. Der Reichskanzler erklärte den Reichstag für eröffnet. Graf Lerchenfeld brachte ein dreifaches Hurra aus. Die Anwesenden stimmten die Nationalhymne an, die der Kaiser entblöhten Hauptes anhörte. Unter nicht endenwollenden Hochrufen verließ der Kaiser den Weißen Saal.

(Wir haben die Thronrede des Kaisers bereits in unserem Mittwochsblatt bekannt gegeben.)

Nach der feierlichen Eröffnung des Reichstags im Weißen Saal des kgl. Schlosses fand die erste Sitzung im Reichstagsgebäude statt. Das Haus und sämtliche Tribünen sind außerordentlich stark besetzt. Am Bundesratsitz befinden sich Reichskanzler von Bethmann-Hollweg sowie sämtliche Staatsminister und Staatssekretäre. Der Präsident der vorigen Session Dr. Kämpf eröffnete die Sitzung um 3.15 Uhr. Auf Antrag werden der bisherige Präsident und der Schriftführer einstimmig wiedergewählt. (Beifall.) Präsident Dr. Kämpf teilt mit, daß der Kaiser sich bereit erklärt habe, das Präsidium heute abend zu empfangen und die Meldung von der Konstituierung des Hauses entgegenzunehmen. (Bravo.) Er hoffe, dem Kaiser Mitteilung machen zu können, daß die eingegangenen Vorlagen Annahme gefunden haben. — Der Präsident widmet sodann dem verstorbenen Großherzog von Mecklenburg-Strelitz und dem Herzog von Sachsen-Meiningen, sowie den verstorbenen Abgeordneten einen kurzen Nachruf. — Hierauf ergriff der Reichskanzler unter atemloser Stille des Hauses das Wort: Ein gewaltiges Schicksal bricht über Europa herein. Rußland hat den Brand an das Haus gelegt. Der Reichskanzler gab dann in großen Zügen ein Bild von der gewaltigen dramatischen Entwicklung der letzten Tage, insbesondere von dem Verhalten Rußlands und von den Grenzverletzungen seitens Frankreichs. Wir sind, sagte der Kanzler, in der Notwehr und Not kennt kein Gebot. Unsere Truppen haben Luzem-

burg besetzt und vielleicht schon belgisches Gebiet betreten. Das widerspricht dem Völkerrecht. Aber ein französischer Einfall in unsere Platte am Niederrhein hätte verhängnisvoll werden können. Wir werden aber das Unrecht wieder gut machen, wenn unser Zweck erreicht ist. Wir haben der englischen Regierung die Erklärung abgegeben, daß, solange England sich neutral verhält, unsere Flotte die Nordküste Frankreichs nicht angreifen wird und daß wir die territoriale Integrität und die Unabhängigkeit Belgiens nicht antasten werden. Diese Erklärung wiederhole ich öffentlich vor aller Welt. Ich wiederhole das Wort des Kaisers: Mit reinem Gewissen zieht Deutschland in den Kampf. Der Reichskanzler schloß: Jetzt ist die große Stunde der Prüfung für unser Volk gekommen, aber mit heiliger Innigkeit sehen wir ihr entgegen. Unsere Armee steht im Felde, unsere Flotte ist kampfbereit, aber hinter ihnen steht das ganze deutsche Volk. Die Rede des Reichskanzlers machte großen Eindruck. — Hierauf gab Präsident Dr. Kämpf der Einmütigkeit der Vertretung des deutschen Volkes in dem Kampfe für die Ehre und die Wohlfahrt des Reichs Ausdruck. (Lebhafte Beifall.) — Die nächste Sitzung zur Beratung der eingegangenen Vorlagen wurde alsdann am 5 Uhr abends angefahrt.

Am Bundesratsitz sind die Staatssekretäre und die Bundesratsmitglieder erschienen. Haus und Tribüne sind wie in der ersten Sitzung stark besetzt. Präsident Dr. Kämpf eröffnete die Sitzung um 5.21 Uhr, zur Beratung der eingegangenen Kriegsvorlagen. Abg. Haase (Soz.) gibt namens seiner Fraktion die Erklärung ab, seine Partei lehne die Verantwortung für das Vorkommen ab, da sie bis in die letzte Stunde hinein für den Frieden gearbeitet habe, jetzt aber beglücke seine Partei die ins Feld ziehenden Krieger ohne Unterschied der Partei mit ihrer Sympathie. (Bravo.) Hier, wo es sich um die Kultur und Unabhängigkeit des eigenen Landes handle, mache seine Partei das wahr, was sie immer betont habe, sie lasse in der Stunde der Not das Vaterland nicht im Stich und von diesem Gesichtspunkt aus bewillige seine Partei die Vorlage. (Bravo.) Damit ist die erste Lesung der Vorlagen erledigt. Die zweite Lesung erfolgte ohne Debatte. Hierauf werden die Vorlagen auch in dritter Lesung einstimmig angenommen. (Bräuende Hurraufe und andauerndes Händeklatschen.) Alsdann wird die Vertagung des Reichstags bis 24. Nov. einstimmig beschlossen. Präsident Dr. Kämpf: Unsere Arbeit ist beendet. Wir haben mit der Schnelligkeit gearbeitet, die der Ernst der Stunde verlangte. Sämtliche Abgeordnete erheben sich. Viele von unseren Herren Kollegen ziehen hinaus in den Kampf. Unter uns ist keiner, der nicht von einem oder mehreren Söhnen und sonstigen Familienmitgliedern hat Abschied nehmen müssen. Unsere innigsten Segenswünsche begleiten sie. Unser ganzes Heer und unsere ganze Marine. Wir sind des felsenfesten Vertrauens, daß die Schlachtfelder, die mit dem Blute unserer Helden getränkt werden, eine Saat hervorbringen werden, die neue Frucht tragen wird, eine neue Blüte, neue Wohlfahrt und neue Macht des deutschen Vaterlandes. (Bräuender Beifall.) Reichskanzler Dr. von Bethmann-Hollweg: Die Bedeutung ihrer Beschlüsse liegt in dem Geiste, aus dem heraus sie gefaßt sind. Was uns auch beschieden sein möge, der 4. August 1914 wird bis in alle Ewigkeit hinein einer der größten Tage Deutschlands sein. (Stürmisches Bravo.) Seine Majestät der Kaiser und seine hohen Verbündeten haben mir den Auftrag gegeben, dem Reichstag für seine Beschlüsse zu danken. Der Reichskanzler verleihe die Verordnung, durch die der Reichstag bis 24. November vertagt wird. Präsident Dr. Kämpf: Das ganze deutsche Volk ist einig bis auf den letzten Mann zu siegen oder zu sterben für die deutsche Ehre und Einheit. Wir trennen uns mit dem Rufe:

Seine Majestät der deutsche Kaiser, Volk und Vaterland sie leben hoch, hoch, hoch. Haus und Tribüne stimmten begeistert ein. Sämtliche Abgeordnete hatten sich von ihren Plätzen erhoben. Schluß der Sitzung 5.50 Uhr.

Rundschau.

Berlin, 5. Aug. Nach der denkwürdigen Sitzung des Reichstags begab sich das Reichstagspräsidium in das Schloß, um dem Kaiser Mitteilung von der einmütigen Annahme der Kriegsvorlagen zu machen. Der Kaiser empfing die Herren mit besonderer Herzlichkeit und bat, allen Abgeordneten seinen Dank auszusprechen.

Berlin, 5. Aug. Durch Verordnung vom heutigen Tage hat der Kaiser und König für den gegenwärtigen Feldzug den Orden des Eisernen Kreuzes erneuert.

Berlin, 4. Aug. Teile der Besatzung von Memel haben gestern einen Vorstoß feindlicher Grenzwachen aus der Richtung von Krottingen zurückgeschlagen.

Altona, 4. Aug. Der Magistrat erläßt einen Aufruf, in dem er mitteilt, daß Altona vom 5. Aug. an 1000 Helgoländer aufzunehmen habe. Die Bevölkerung wird aufgefordert, Quartiere anzumelden. Helgoland hat rund 2700 Einwohner.

Berlin, 5. Aug. Es wird uns mitgeteilt, daß das Oberkommando drei hiesigen Tageszeitungen aufgegeben hat, 1. Extrablätter nur insoweit zu verbreiten, als es sich um die Wiedergabe der durch das Wolffsche Telegraphenbüro verbreiteten Nachrichten handelt, 2. innerhalb 24 Stunden nur eine Auflage herauszugeben.

Berlin, 5. Aug. Die Truppen, sowie die weiteren zuständigen Stellen sind erneut darauf hingewiesen worden, daß bei Anschlägen auf Eisenbahnanlagen und Kunstbauten, die auf kriegerischer Tat Betroffenen auf der Stelle zu erschießen sind. Jede Person, die sich in verdächtiger Weise derartigen Anlagen nähert, steht also der Gefahr aus, niedergeschossen zu werden.

Wien, 3. Aug. In der Besprechung der Kriegserklärung des Deutschen Reichs an Rußland sagt die „Neue Freie Presse“ u. a., wunderbar sei die Uebereinstimmung der Empfindungen des deutschen und des österreichisch-ungarischen Volkes. — Das „Neue Wiener Tagblatt“ kann melden, daß Vorbereitungen für die russische Mobilisierung bereits am 29. Juli nachmittags erfolgten, zu einer Zeit, wo Saffonow noch gegenteilige Erklärungen abgab.

Wien, 5. Aug. Der italienische Botschafter, Herzog von Avarna, stattete gestern dem Grafen Berchtold einen Besuch ab. Er hatte mit ihm eine längere Besprechung, in der, wie das „Deutsche Volksblatt“ meldet, die Neutralität Italiens und andere mit der Kriegslage zusammenhängende Fragen erörtert wurden.

Wien, 3. Aug. Die Oesterreichische Kreditanstalt hat 100 000 Kronen für das Rote Kreuz und ebenso viel für die Familien der zu den Waffen Berufenen gespendet.

Bern, 5. Aug. Der Bundesrat ernannte zum Chef des Generalstabes der schweizerischen Armee den Oberst-Korpskommandanten Sprecher von Bernegg, bisher Chef der Generalstabsabteilung des schweizerischen Militärregiments.

Karlsruhe, 5. Aug. Der Ev. Oberkirchenrat hat im Hinblick auf die überaus ernste Lage infolge des Ausbruchs des Krieges auf Anregung des Großherzogs am Sonntag den 9. August einen Vortag angeordnet, der in allen Gotteshäusern zu halten ist.

Der Bezirkspräsident des Unterelsaß hat angeordnet, daß in den Volks- und Mittelschulen der Unterricht so lange ausfällt, bis die Ernte eingebracht ist.

Wien, 5. Aug. Ein aus Paris gestückelter

Deutscher versichert bei seiner Ankunft in Köln, in Paris sei alles entgeistert. Männer und Frauen weinen laut. Die Menge rief: Wir wollen keinen Krieg!

Washington, 5. Aug. Nach hier vorliegenden Meldungen ging heute der Panzerkreuzer „Kennedy“ von New-York mit über 5 Millionen Dollars, die für die in Not geratenen europäischen Amerikaner bestimmt sind, in See.

Koblenz, 3. August. Der Kommandierende General erläßt eine eindringliche Warnung vor der Verbreitung unwahrer und der Unterlage entbehrender Gerüchte. Solche Gerüchte waren u. a., daß an der Grenze gekern ein bestiger Kampf stattgefunden hätte, in dem das 68. Infanterie-Regiment schwere Verluste gehabt hätte, daß mehrere Spione auf dem Ehrenbreitstein erschossen worden seien, daß mehrere hundert Gefangene gemacht, am Koblenzer Bahnhof angekommen und auf den Ehrenbreitstein gebracht worden seien, daß die Jäger-Brigade in Trier gegen eine französische Kavallerie-Brigade schwere Kämpfe gehabt habe, bei der diese Brigade aufgerieben worden sei, und Ähnliches mehr. An allem dem sei kein wahres Wort. Die Gerüchte seien aber geeignet, die Bevölkerung zu beunruhigen. Der Kommandierende General warnt vor der Verbreitung irgendwelcher falscher Nachrichten. Ihre Urheber würden zur Rechenschaft gezogen werden, wenn sie bekannt werden. Das 8. Armeekorps stehe mit der 16. Division in dauernder Fernsprechverbindung und sei über alles einwandfrei unterrichtet.

Berlin, 4. Aug. Die planmäßig für den 14. und 15. Aug. festgesetzte Ziehung der 2. Klasse der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie wird bis auf weiteres verschoben. Der Beginn dieser Ziehung wird feinerzeit bekanntgegeben.

Württemberg.

Stuttgart, 5. Aug. Der Kommandierende General von Zabek erläßt folgende Mahnung: Es hat sich zu wiederholten Malen gezeigt, daß unbegründete Gerüchte das Publikum in ganz unnötige Sorge und in eine Aufregung getrieben haben, welche höchst bedauerliche Ausschreitungen, meist gegen Unschuldige zur Folge hatte.

Ich fordere daher die Einwohnerschaft auf, vor allem ihre Ruhe, ihre Würde und ihr Selbstvertrauen zu wahren und nicht bei jedem unfontrollierbaren Gerücht den Kopf zu verlieren.

Die getroffenen militärischen und polizeilichen Maßnahmen haben sich bis jetzt in jeder Weise bewährt, so daß die Einwohnerschaft auch fernerhin in jeder Beziehung ruhig bleiben kann.

Stuttgart, 6. August. Heute mittag hatte sich das Grenadierregiment Königin Olga in der Rotenbühlkaserne zum Abschied aufgestellt. Punkt 5 Uhr erschien der König, um in einer tief zu Herzen gehenden Ansprache von den Grenadieren Abschied zu nehmen. Es hatten sich auch der Kriegsminister von Marchtaler, der kommandierende General von Zabek und Herzog Ulrich von Württemberg eingefunden. Feldprobst von Blum und Prälat Mangold sprachen Gebete. Eine große Anzahl Schwelken vom Roten Kreuz hatte sich ebenfalls im Hofe eingefunden.

Stuttgart, 5. Aug. Die Generaldirektion der Posten und Telegraphen teilt mit: „An dem auch in die Presse übergegangenen Gerücht, daß zwei feindliche Spione versucht haben, die Ferndrähte auf dem hiesigen Hauptpostgebäude zu durchschneiden und daß der eine von ihnen heruntergeschossen, der andere verhaftet worden sei, ist kein wahres Wort. Zum Schutz des Hauptpostgebäudes sind umfassende Vorkehrungen getroffen.“ Daraus mag man ersehen, wie vorsichtig man den ganz bestimmt auftretenden Gerüchten gegenüber sich verhalten muß.

Stuttgart, 4. Aug. Der Württ. Landesverein vom Roten Kreuz benötigt für die Pflege der Kriegsverwundeten bedeutend größere Mittel, als ihm bis jetzt zur Verfügung stehen und erläßt deshalb einen Aufruf zur Zeichnung von Gaben. Der geschlossene Lazarettzug mit 30 Wagen wird vom 20. Robilmachungstag ab zu Transportzwecken bereit stehen. Dabei wie draußen im Felde hat der Verein seine Lazarette einzurichten und zu unterhalten.

Stuttgart, 4. August. (Mithilfe bei den Erntearbeiten.) Da durch die Einberufung einer großen Zahl von in der Landwirtschaft tätigen Männern es vielfach an ausreichenden Arbeitskräften für die Erntearbeiten fehlt, richtet das Ministerium des Innern an Arbeiter und Arbeiterinnen die in Städten, Industrieorten usw. entbehrlich sind, die

Bitte, sich für die Mitwirkung bei den Erntearbeiten zur Verfügung zu stellen und sich bei den Arbeitsämtern und den Arbeitsnachweisen der Wanderarbeitsstätten zu melden. Die Landwirte werden ersucht, ihren Bedarf an Arbeitskräften bei den Oberämtern anzumelden. Fahrpreisermäßigung für die Beförderung von Erntearbeitern ist in Aussicht genommen.

Stuttgart, 5. Aug. Auf Anregung des Königs haben sämtliche Ortsschulbehörden die örtlichen Schulleitungen ermächtigt, auch über den ordentlichen Umfang der Ferien hinaus den Unterricht insoweit einzustellen, als dies durch die Rücksicht auf die Erntearbeiten, bei den Gewerbe- und Handelsschulen auch durch die Rücksicht auf andere durch den Kriegszustand bedingte Bedürfnisse geboten erscheint. Zugleich sind die örtlichen Schulleitungen veranlaßt worden, die schulpflichtigen Kinder nicht Landwirtschaft treibender Eltern zur freiwilligen Beteiligung an den Erntearbeiten aufzurufen.

Stuttgart, 5. August. (Berkehr mit Kleingeld.) Bei der Reichsbank wurden in den letzten Tagen allein 5 1/2 Millionen Silber und 12 Millionen 20 M. Noten verausgabt, ein Beweis, in welcher Weise in letzter Zeit der Berkehr mit kleinen Zahlungsmitteln ausgetattet worden ist.

Stuttgart, 4. Aug. Dieser Tage sollte das Rudolf Sophienstift bei der Wildparkstation seiner Bestimmung übergeben werden. Nunmehr ist das Stift von der Verwaltungskommission durch den Vorsitzenden, Minister des Innern v. Fleischhauer, dem Kriegsministerium über die Kriegsbauer für Lazarettzwecke zur Verfügung gestellt worden.

Stuttgart, 6. August. Die Lieberhalle als Lazarett. Die Lieberhalle wird in den nächsten Tagen in Lazarett Nr. 3 umgewandelt; sie soll mindestens 320 Betten aufnehmen und unter der Leitung von Professor Dr. Ernst Müller stehen.

Stuttgart, 5. August. Alle in der Stadt verbreiteten Gerüchte über Versuche der Vergiftung der städt. Wasserleitungen entbehren vollständig der Begründung. Die städt. Wasserversorgungseinrichtungen stehen seit Beginn der Robilmachung unter dauernder Bewachung. Verunreinigungen oder Störungen dieser Einrichtungen haben nicht stattgefunden. Gegenüber derartigen und den vielen anderen grundlosen Gerüchten muß die Einwohnerschaft die nötige Ruhe bewahren und den Kopf nicht verlieren. Es liegt kein Anlaß zu derart schweren Beunruhigungen vor.

Die erste Sammlung des Ortsausschusses des Roten Kreuzes ergab in Stuttgart sofort gegen 60000 Mark.

Stuttgart, 6. Aug. Die Erlaubnis zum Bezug von Benzin erteilt von jetzt ab die stellvertretende Intendantur, Neckarstraße 18B.

Stuttgart, 6. Aug. Der wegen seiner deutschfeindlichen Haltung bekannte Reichstagsabgeordnete Wetterlé, dessen Blatt, der „Nouveliste“, verboten worden ist, ist in die Schweiz abgereist.

Stuttgart, 5. Aug. Ein geradezu großartiges Beispiel praktischer und sinniger Opferwilligkeit hat ein einfacher Mann aus dem Volk, der Hausdiener eines hiesigen Hotels, gegeben. Zur Fäune einberufen überbrachte er der Hauptammelstelle des Roten Kreuzes sein Sparlassenbuch und stellte dessen ganzen Betrag von 550 M. der guten Sache zur Verfügung, da er jetzt keine bessere Verwendung dafür habe und damit für die Pflege der verwundeten Soldaten sein Teil beisteuern wolle.

Stuttgart, 5. Aug. Lebensmittelwucher wollte einer vom Lande treiben. Für eine Mark wollte er 7-8 Eier geben. Das Publikum wußte diese Forderung wohl zu würdigen. Es verprügelte den Menschen gehörig und wie's dann schon so geht, wurden dabei sämtliche Eier des Bauern, wohl an die hundert Stück, einfach zerdrückt. Ein gutes Geschäft. Die Geschichte ist auf dem Münchner Viktualienmarkt passiert.

Stuttgart, 4. Aug. Ein erfreuliches Zeichen für die Rückkehr der Besonnenheit ist der Umstand, daß bei der Städt. Sparkasse gestern 321714 M. einbezahlt und nur 164306 M. erhoben worden sind.

Stuttgart, 6. Aug. Die Ausstellung für Gesundheitspflege Stuttgart 1914 wird auf Befehl des Generalkommandos in den nächsten Tagen geschlossen, da die Gewerbehalle und die umliegenden Bauten für Lazarettzwecke benötigt werden. Die Ausstellung ist heute zum letzten Male dem allgemeinen Besuch zugänglich gegen ein ermäßigtes Eintrittsgeld von 50 Pfg. pro Person. Die gesamten Einnahmen des letzten Tages werden dem Hilfsausschuß zur Unterhaltung von Angehörigen der unter die Fahne Gerufenen überwiesen.

Stuttgart, 6. August. Das Generalkommando wünscht die sofortige Verbreitung nachstehender Erklärung: „Das von einigen Stellen verbreitete Gerücht, daß Italien den Krieg an Oesterreich erklärt habe und an die Seite Frankreichs getreten sei, ist unwahr und erfunden.“

Ulm, 5. August. Nach einem Anschlag des Gouvernements haben die Ausländer bis morgen abend 8 Uhr die Festung zu verlassen. Unter Spionageverdacht wurden 176 Personen verhaftet, von denen 147 wieder in Freiheit gesetzt wurden. Bei 29 schwebt das Verfahren.

Ulm, 5. August. (Die Früchte der Kriegsnöte.) Auf dem Rathaus wurde heute auf Anregung des Oberbürgermeisters v. Wagner ein Verein zur Linderung der Kriegsübel gegründet, an dessen Spitze der Gouverneur steht. Der Verein hat sich zur Aufgabe gestellt, durchziehende Truppen zu erfrischen und auszustatten, hiesige Familien, die durch den Krieg ihres Ernährers beraubt sind, zu unterstützen, auf den Verkauf von Lebensmitteln einzuwirken und die öffentlichen Sicherheitsorgane zu verstärken.

Stuttgart, 5. August. (Beschäftigungslos gewordene Italiener.) Hier, in Heilbronn und Weingarten soll eine größere Anzahl beschäftigungslos gewordener Italiener untergebracht und ihnen Arbeitsgelegenheit gegeben werden. Ja den seither von Kanzeien der Verkehrsankalten innegehabten Häusern am Königtur wurden bereits einige hundert italienische Arbeiter einquartiert. Die braunen Söhne des Südens begrüßten die ins Feld ziehenden deutschen Soldaten mit lebhaften Covivarufen.

Heilbronn, 4. Aug. Auf Veranlassung von Reg. Rat Möhling, O.B.M. Dr. Göbel und E. v. Marchtaler hat sich hier ein Ausschuß gebildet, um das Los der Soldaten und ihrer Familien nach Möglichkeit zu erleichtern. Aus allen Kreisen der Bevölkerung iraten zahlreiche Helfer in die gebildeten 7 Gruppen ein. Die Lehrerschaft stellte sich u. a. vollzählig zur Verfügung.

Hohenheim, 5. Aug. Die Instrumente der Erdbebenwarte registrierten in der vergangenen Nacht um 12 Uhr 11 Minuten ein außerordentlich starkes Fernbeben mit einer Herdentfernung von etwa 6300 Kilometer, vorausichtlich Zentralasien.

Ordnung muß sein! — Nicht schwerer machen! Infolge militärischer Weisung wurde vom Stadtschultheißenamt Freudenstadt das Anflämmeln der halbwüchigen Jugend auf den Straßen strengstens untersagt. — Eine andere Bekanntmachung ersuchte die zum Kriegsdienst einberufenen Mannschaften dringend, ihre Angehörigen nicht auf die Sammelplätze und Bahnhöfe mitzunehmen.

Geislingen, 6. Aug. Die Württembergische Metallwarenfabrik, die über 4000 Arbeiter beschäftigt, hat ihre Werkstätten bis zur Beendigung der Robilmachung geschlossen. Nachher soll die Arbeit wieder aufgenommen werden, aber wahrscheinlich nur auf kürzere Dauer und mit beschränkter Arbeitszeit.

Oberndorf, 6. Aug. Die im Juli eingetroffene türkische Waffenkommission kann ihre Arbeiten hier nicht aufnehmen. Die Waffenfabrik steht nur dem deutschen Militär zur Verfügung und hat ihre Maschinen für das deutsche Modell einzurichten. Vor einem Jahre dürften schwerlich fremde Aufträge in Angriff genommen werden können. Die türkische Kommission wünscht möglichst bald wieder nach Hause zu kommen, wo inzwischen auch die Mobilisierung angeordnet worden ist, aber es sind ihr alle Wege veriperrt. Die Mitglieder sprechen ihre Verwunderung über den glatten Verlauf der deutschen Mobilisierung aus.

Wasseraltingen, 5. Aug. Einem in der Nähe des Friedhofs stehenden Wachtposten entlud sich das Gewehr und der Schuß verstümmelte einem in der Nähe stehenden 15jährigen Knaben den linken Fuß vollständig.

Vom oberen Neckar, 5. Aug. (Der Jar im Kinderurteil.) Reden da vor meinem Hause zwei 5-jährige Knirps vom Kriege. Voll Entrüstung und kindlichem Eifer meinte der eine: „Der Jar soll sich nur net bei eis (uns) sehe lau! Sonst geht es em schlecht, den mache mer glei hei (hin) Es muß tief im Bolke die russische Verräterei sich eingefressen haben, wenn die jüngste Jugend sich in dieser Weise vernehmen läßt.“

Einbringung der Ernte. Wir haben bereits die Anregung gegeben, die Einbringung der Ernte zu sichern. Nunmehr hat auch das württembergische Ministerium des Innern dahingehende Bestimmungen erlassen. Es richtet an die Arbeiter und Arbeiterinnen, die in Städten und Industrieorten entbehrlich sind, die Bitte, sich bei den Erntearbeiten zur Ver-

Generalkommando nachstehender Gr... verbreitete Ge... Oesterreich erklärt getreten sei, in... nem Anschlag des... nder bis morgen... verlassen. Unter... Personen verhaftet, ... Zeit gesetzt wurden.

te der Kriegsnot.)... auf Anregung des... ein Verein zur... et, an dessen Spitze... in hat sich zur Auf... zu erstrecken und... e durch den Krieg... unterstützen, auf... zuwirken und die... stärken.

Veranlassung von... Göbel und E. v... chup gebildet, um... er Familien nach... allen Kreisen der... in die gebildeten... stellte sich u. a.

Instrumente der... vergangenen Nacht... erodentlich starkes... ernung von etwa... zentralisieren.

Nicht schwerer... reisierung wurde vom... di das Ansameln... Straßen strengstens... tmachung ersuchte... nen Mannschaften... auf die Sammel-

Württembergische... Arbeiter beschäftigt, ... digung der Mobili... die Arbeit wieder... scheinlich nur auf... er Arbeitszeit.

1. Juli eingetroffene... ihre Arbeiten hier... rick steht nur dem... g und hat ihre... odell einzurichten... fremde Aufträge... en. Die türkische... wieder nach Hause... die Mobilisierung... ind ihr alle Wege... ihre Verwunderung... chen Mobilisierung

Einem in der... Nachtposten entlad... verstimmelte einem... gen Knaben den

ag. (Der Jar im... einem Hause zwei... ll Entzückung und... „Der Jar soll... ul Sonstigt gobb... ei (hin) Es muß... rei sich eingefressen... ch in dieser Weise

Wir haben bereits... ungung der Erste... s württembergische... de Bestimmungen... ter und Arbeiterin... eorien entbedrlich... arbeiten zur Ver-

fügung zu stellen und bei den Arbeitsämtern und Arbeitsnachweisen der Wanderarbeitstätigen sich zu melden. Bei der Kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft sind bereits ähnliche Angebote eingegangen. Die Landwirte werden ersucht, ihren Bedarf an Arbeitskräften bei den Oberämtern anzumelden. Die Kgl. Eisenbahnerverwaltung hat Fahrpreisermäßigung für die Beförderung der Einteiler in Aussicht gestellt.

Stuttgart, 6. August. (Vom Obstmarkt.) Auf dem heutigen Großmarkt war die Kauflust flau. Die Preise waren: Heidelbeeren 15-16 Pfg., Johannisbeeren 10, Stachelbeeren 5-6, Pflaumen 5-7, Pfirsiche 15-25, Aprikosen 15-28, Äpfel 8-16 Pfg. per Pfund.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat die evangelische Pfarrei Schömburg, Dekanats Neuenbürg, dem Pfarrer Supper in Schlat, Dekanats Göttingen, übertragen.

Seine Majestät der König hat den Dekan Roos in Calw seinem Ansuchen gemäß in den Ruhestand versetzt und ihm bei diesem Anlaß das Ritterkreuz des Ordens der Würt. Krone verliehen.

Neuenbürg, 5. Aug. (Gemeinderatssitzung am 4. August.) In der heutigen Sitzung kam die gegenwärtige ernste Lage zur Sprache und es wurde mit Bedauern erwähnt, daß auch hier schon unnötige Lebensmittelpreissteigerungen vorgekommen seien. Um solchen Vorkommnissen für künftig vorzubeugen, hält es der Gemeinderat für zweckmäßig, demnachst eine Kommission einzusetzen, welche erforderlichenfalls auf Stadtrechnung Vorräte anschafft und solche feilbietet. Wenn nötig, sollen schärfere Maßregeln ergriffen werden, um die Bevölkerung vor Ausbeutung zu schützen. Diese Kommission hätte auch die Pflicht, den Angehörigen der eingerückten Mannschaften mit Rat und Tat an die Hand zu geben. — Als Stellvertreter des einberufenen Polizeibieners Stähler wurde Graveur Christian Schumacher bestellt.

Neuenbürg, 7. Aug. Der Bezirksobmann des Kriegerbundes hat an die militärischen Vereine des Bezirks folgendes Aus Schreiben erlassen:

„Feinde ringsum bedrohen unser geliebtes Vaterland! Da ist es eine tröstliche Genugtuung, daß auch die Kameraden aus unserem Bezirk ohne Unterschied mit leidenschaftlicher Begeisterung dem Rufe ihres Kriegsherrn gefolgt sind und noch folgen werden. Mit berechtigtem Stolz verzeichnen wir diese Tatsache und wir schöpfen daraus die frohe Zuversicht, daß unseren Waffen mit Gottes Hilfe der Sieg beschieden sein möge.

Für diejenigen Kameraden, welche nicht zur Fahne berufen sind, erwächst hieraus die doppelte Pflicht, nicht nur für die Familien der ausmarschier-ten Kameraden zu sorgen, sondern auch im Interesse der Landesverteidigung bei den Behörden ihre Dienste anzubieten. In heiderlei Hinsicht verweise ich auf meine Bekanntgabe und den öffentlichen Aufruf im heutigen „Euzäler“.

Diese ersten Zeiten erfordern die Beihilfe eines

Jeden und so darf ich hoffen, daß ein jeder Kamerad nach Kräften seine Schuldigkeit tue.“

Unter anderem wird noch mitgeteilt, daß bis zur weiteren Entwicklung der Dinge die Auszahlung von Sterbegeld aus der Bezirkskassenschatze eingestellt wird.

Pforzheim, 4. August. Der Bürgerausschuß genehmigte heute in 24ständiger Sitzung den Antrag des Stadtrats, wonach der Beschluß vom 2. Juli, die Aug. Kayser'sche Millionenerbschaft anzunehmen, aufgehoben wird, nachdem die Veruntreuungen im Bankverein zu Lebzeiten Aug. Kayser's den Wert dieses Erbes fast herabgesetzt und den Bankverein in Gefahr gebracht haben. Der Stadtrat wird ermächtigt, die Erbschaft auszuschlagen, aber es ist ein schriftlicher Vertrag mit dem nunmehrigen Aelterben Robert Kayser zu machen, wonach das Erbe der Hilfsaktion für den Bankverein zugut kommt und etwa übrig Bleibendes wieder der Stadtgemeinde zufließt. Nach dem Lauf der Dinge werden außer Aug. Kayser bezw. seinem Erbe wohl auch noch die Aufsichtsräte und Revisoren des Bankvereins für den entstandenen Schaden haftbar gemacht werden, soweit sie ihre Aufsichtspflicht veräußerten. Man hofft sicher, daß es gelingt, einen Konkurs des Bankvereins zu vermeiden und ihn zu sanieren, obgleich der jetzige Zeitpunkt der denkbar ungünstigste ist. Die Gläubiger selbst dürfen nichts verlieren.

Pforzheim, 5. Aug. Der bisherige Bankdirektor Fritz Krämer vom Pforzheimer Bankverein ist nach neueren Nachrichten in Durlach verhaftet worden. Direktor Fritz Hermann hat seine Flucht von London nach der amerikanischen Union fortgesetzt.

Verstärkte Beschränkungen für den Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr mit dem Ausland.

Der Postverkehr zwischen Deutschland und England ist gänzlich eingestellt und findet auch auf dem Wege über andere Länder nicht mehr statt. Es werden daher keinerlei Postsendungen nach dem angegebenen fremden Land mehr angenommen, bereits vorliegende oder durch die Briefkästen zur Einlieferung gelangende Sendungen werden den Absendern zurückgegeben.

Der private Telegraphen- und Fernsprechverkehr zu und von diesem Land ist ebenfalls eingestellt.

A. Generaldirektion der Posten und Telegraphen.

Beschränkungen in der Annahme und Beförderung von Postsendungen sowie im Postkredit- und im Postkreditverkehr.

Die Verhältnisse machen die sofortige Einstellung des Postanweisungs-, des Postkreditbriefs, des Postnachnahme- und des Postauftragsverfahrens in den Ober-Postdirektionsbezirken Straßburg (Els.), Metz, Trier, Gumbinnen, Königsberg (Pr.), Danzig, Bromberg, Posen, Breslau und Oppeln erforderlich. Postanweisungen, Postnachnahmeforderungen und Postauftragsbriefe sind daher bis auf weiteres im Verkehr nach und von den Postanstalten

der genannten Bezirke nicht zulässig; auch die Ausstellung von Postkreditbriefen sowie die Auszahlung von Beträgen auf Grund solcher Postkreditbriefe wird für die bezeichneten Bezirke aufgehoben; ferner können daselbst weder Einzahlungen auf Zahlarten für ein Postkreditkonto noch Auszahlungen auf Zahlungsanweisungen der Postkassendirektion erfolgen. Die Postkassendirektion haben die an Empfänger in den in Frage kommenden Orten bar zu zahlenden Scheckbeträge mittels Wertbriefs abzulassen.

Satzte Nachrichten u. Telegramme.

W. Berlin, 5. Aug. Es ist fast ausgeschlossen, daß fremde Luftschiffe oder Flieger Berlin erreichen werden. Zahlreiche deutsche Flieger, auch deutsche Luftschiffe, sind dagegen auf Übungsflügen, auch in der Provinz Brandenburg und über den westlichen Vororten von Berlin usw. Viele unserer brauen Flieger sind, wenn nicht von allen Seiten Ruhe und Besonnenheit bewahrt wird, den schwersten Gefahren ausgesetzt. Es ist daher unter allen Umständen jedes Schießen auf Luftfahrzeuge zu unterlassen.

Berlin, 6. Aug. Außer dem deutschen Katholikentag sind auch der sozialdemokratische Parteitag und der für Oktober nach Köln einberufene Nationalliberale Parteitag abgesetzt. — Daselbe wird wohl auch bei dem Parteitag der Fortschrittlichen Volkspartei der Fall sein.

Berlin, 6. Aug. Da von den 9000 Angestellten der großen Berliner Straßenbahngesellschaft jetzt schon 4475 zu den Waffen einberufen sind und weitere 2 bis 3000 beim Landsturmaufgebot folgen werden, hat die Direktion beschlossen, bei den Anhängewagen die Frauen als Schaffnerinnen zu verwenden.

München, 6. Aug. Bei der bayerischen Vereinsbank wurden 40 000 M. russische Staatsgelder, der Restkredit des Gesandten, beschlagnahmt.

W. Wien, 6. Aug. Bei der Ersten österreichischen Sparkasse und der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien haben heute nach Meldungen der Abendblätter die Einlagen die Rückzahlungen bedeutend überschritten. Der Verkehr der Parteien nahm einen normalen Verlauf, was ein Zeichen der vollständigen Beruhigung der Einleger ist. Ebenso ist das Escomptegeschäft der Oesterreichisch-ungarischen Bank vollständig in normale Bahnen zurückgelehrt.

W. Wien, 6. Aug. Das „Serbische Pressebüro“ verbreitet über die Feindseligkeiten zwischen Serbien und Oesterreich-Ungarn sowie über die Haltung und das Vordringen der österreichisch-ungarischen Truppen Meldungen, welche teils entstellte, teils tendenziös frei erfunden sind. Die beste Entkräftung dieser Meldungen sind die wahrheitsgetreuen offiziellen Mitteilungen, welche das A. und. A. Telegraphen- und Korrespondenzbüro über den Konflikt zwischen Serbien und Oesterreich-Ungarn verbreitet.

W. Paris, 6. Aug. (Ueber Kopenhagen.) Im Schwarzen Meer ist ein österreichischer Dampfer beschlagnahmt worden.

W. London, 6. Aug. Der deutsche Dampfer Tryand ist mit 17 Mann Besatzung im Kanal bei Manchester zurückgehalten worden.

Öffentliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Verfügung des Ministeriums des Inneren, betr. den Verkehr mit Brieftauben.

Auf Grund des Art. 7c und 51 des Polizeistrafges. vom 27. Dezember 1871 (Reg. Bl. S. 391) in der Fassung des Gesetzes vom 4. Juli 1898 (Reg. Bl. S. 149) wird nachstehendes verfügt:

§ 1. Es ist verboten, Tauben zur Beförderung von Nachrichten ohne Genehmigung der Generalkommandos zu verwenden.

§ 2. Die Besitzer von Brieftauben, die dem Verbands deutscher Brieftaubenliebhaber Vereine nicht angehören, haben der Ortspolizeibehörde über die Zahl und den Aufenthaltsort der Tiere unter Angabe der Linie, für die sie eingekübt sind, sofort Mitteilung zu machen.

Der Brieftauben beherbergt, die nicht einem Mitgliede des Verbandes deutscher Brieftaubenliebhabervereine angehören, hat diese Tiere der Ortspolizeibehörde auszuliefern, die über sie verfügt.

Aufgefundene Brieftauben sind ohne Verührung der etwa an ihnen befindlichen Depeschen an die nächste Zivil- oder Militärbehörde abzuliefern.

§ 3. Gegenwärtige Verfügung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft.

A. Forstamt Langenbrand. Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Der auf den 11. Aug. 1914 ausgeschriebene Nadelstammholzverlauf findet nicht statt.

Schulstinte,

bester Qualität, das Liter zu 45 J.

Kanzleitinte

in verschiedenen Fabrikaten und Füllungen,

Copiertinte

in verschiedenen Füllungen,

Tinten-Pulver

zur Bereitung von 1 Liter tief-schwarzer Kanzleitinte, 1 Päckchen 80 J empfiehlt die

G. Meck'sche Buchdruckerei.

Finanz-Departement.

Bekanntmachung des A. Finanzministeriums, freiwillige Steuerentrichtung betreffend.

Die Verbindung der Wehrbeitragsveranlagung mit der Veranlagung zur Einkommen- und Kapitalsteuer auf 1. April 1914 hat es mit sich gebracht, daß die Steuerzettel und Veranlagungsbescheide ungeachtet angestrengtester Tätigkeit noch nicht an alle Steuerpflichtigen ausgegeben werden konnten. Es wird allen aufgeboten, die Steuerveranlagung trotz des durch die Mobilmachung verringerten Personals zu beschleunigen und die Steuerbehörden werden zur raschen Erreichung dieses Ziels ihr Neuzerstes tun. Andererseits erscheint es, da die Staatskasse bei den gegenwärtigen Verhältnissen sehr großer Mittel dringend bedarf, als die vaterländische Pflicht jedes einzelnen Beitragspflichtigen, zu ihrer Beschaffung auch in seinem Teil nach Kräften beizutragen. Demgemäß ergeht hiemit an alle Steuerpflichtigen die Aufforderung, ohne Rücksicht auf die Fälligkeitstermine ihre Leistungen an Einkommensteuer, Kapitalsteuer, Wehrbeitrag freiwillig und unverweilt an die zuständigen Steuerstellen abzuliefern; sofern ihnen ihre Steuerschuldigkeit derzeit noch nicht eröffnet sein sollte, unter eigener Abschätzung des mutmaßlichen Betrags, für den bei der Einkommen- und Kapitalsteuer in diesen Fällen der im letzten Jahr (1913) entrichtete Steuerbetrag einen Anhalt geben wird.

Stuttgart, den 4. August 1914. Bistorius.



A. Oberamt Neuenbürg. Pferdeaushebung.

Die Entschädigungen für die am 2., 3. und 4. August d. J. ausgehobenen und abgenommenen Mobilmachungspferde und -Fahrzeuge werden durch das K. Kameralamt an die seitherigen Besitzer gegen Ablieferung der ihnen ausgehändigten Ackerkenntnisse und gegen Leistung ausbezahlt werden, sobald die Kosten endgültig festgestellt und durch das K. Kriegszahlamt zur Verfügung gestellt sind. Dieser Zeitpunkt wird bekannt gegeben werden.

Die als **Reserve** ausgewählten, zunächst nicht abgenommenen Pferde müssen von den Besitzern bei Vermeidung der gesetzlich angedrohten Strafe auf 3 Wochen, vom Tag der Aushebung an gerechnet, zur Verfügung der Militärbehörden gehalten werden. Greift letztere innerhalb der genannten Frist auf diese Pferde zurück, so können die Besitzer die dafür ausgestellten und vorläufig beim Oberamt verwahrten Ackerkenntnisse hier abholen. Nach Ablauf der Frist kann über die Reservepferde frei verfügt werden.

Den 6. August 1914. Oberamtmanu Ziegele.

A. Wirt. Versicherungsamt Neuenbürg.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

werden an die Erledigung des Erlasses vom 2. v. Mts., betr. **Vorlage der Katasternachweisung** für das Jahr 1914, Einzähler Nr. 105, soweit noch nicht geschehen, erinnert.

Den 4. August 1914. Oberamtmanu Ziegele.

A. Bezirkskommando Calw. A. Oberamt Neuenbürg.

Außerordentlicher Sicherheitsdienst.

Die derzeitigen Verhältnisse erfordern die Einrichtung eines allgemeinen Sicherheitsdienstes in jeder Gemeinde, wozu neben den Gemeindebediensteten (Polizeidiener, Feld- und Waldschützen, Nachtwächter, Straßewarter) die Mitglieder der Feuerwehren, der Militär-, Krieger- und Veteranenvereine und sonstige geeignete und zuverlässige, womöglich gediente, keinesfalls aber zu jugendliche Personen heranzuziehen sind. Den Mannschaften dieses Sicherheitsdienstes ist aufzugeben, beim Gebrauch von Schusswaffen die größte Vorsicht zu beobachten. Es kommen ihnen hauptsächlich folgende Obliegenheiten zu:

1. Schutz der Eisenbahnen.
2. Schutz der Straßen, Wege und Brücken.
3. Schutz der Telegraphen- und Telephonleitungen.
4. Vorkehrungen gegen Spionage, insbesondere Beobachtung verdächtiger Ausländer.
5. Ueberwachung der Automobile.
6. Beobachtung der Luftfahrzeuge.
7. Schutz der Wasserversorgungsanlagen.
8. Schutz von Wald und Feld.

Die Mannschaften sind für die Zeit ihrer Dienstleistung mit einer **Ausweis Karte** und mit einer weißen, durch das Oberamt abgestempelten **Armbinde** zu versehen. Von beiden geht den Ortspolizeibehörden eine entsprechende Anzahl zur Verteilung zu. Ausweis Karten und Armbinden sind jeweils bei der Abholung abzugeben. Die Ortsvorsteher sind dafür verantwortlich, daß kein Mißbrauch damit getrieben wird; die überschüssigen Karten und Binden sind unter Verschluss aufzubewahren.

Der Unterstützung durch die Landjäger, die Straßewarter des Staats und der Amtskörperchaft, sowie durch die Forstwärter haben sich die Ortspolizeibehörden, soweit nötig und möglich, zu bedienen.

Den 6. August 1914.
Bezirkskommandeur: Oberamtmanu:
gez. Scholl, Oberst z. D. Ziegele.

A. Bezirksschulamt Neuenbürg. An die Ortschulräte.

Auf Anregung Seiner Majestät des Königs hat das K. Ministerium des Kirchen- und Schulwesens die Oberschulbehörden angewiesen, bei der Ansetzung von **Schulferien** auf die **landwirtschaftlichen Arbeiten** in weitgehendster Weise Rücksicht zu nehmen. Gesuche um event. nötig werdende Verlängerung der Ferien mit Ueberschreitung der in der Ferienordnung festgesetzten Zahl der Ferientage sind ans Bezirksschulamt zu richten.

Vertlicherseits ist Sorge zu tragen, daß sich Kinder von nicht Landwirtschaft treibenden Eltern als Hilfskräfte bei den Erntearbeiten zur Verfügung stellen.

Den 5. Aug. 1914. Bezirksschulinspektor Baumann.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Zum **Stellvertreter** des zur Fahne einberufenen Stadtpfleger Knobel ist bestellt worden:

Stadtpfleger a. D. **Olyp.**
Den 6. Aug. 1914. Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Bezirks-Kriegerverband Neuenbürg. Mobilmachung betreffend.

Das Bundespräsidium erwartet von den nichteingezogenen Kameraden, daß sie entsprechend der Lage durch Ruhe und sittlichen Ernst mit gutem Beispiel den Einwohnern vorangehen und Civil- und namentlich die Eisenbahnbehörden zur Aufrechterhaltung der Ordnung und zur Sicherung der Telegraphen- und Telephonleitungen wirksam unterstützen. Im Interesse unserer Landesverteidigung bitte ich die Herrn Kameraden Vorstände um umgehende Bekanntgabe und hoffe, daß die Kameraden recht zahlreich bei den Behörden ihre Dienste anbieten.

Bezirksobmann Holzappel.

Neuenbürg.
Heute Freitag abend 8 Uhr
Kriegsbekundung

in der Stadtkirche.

Am nächsten Sonntag

Bußtag mit Abendmahlfeier.

Den 7. August 1914.

Ev. Stadtpfarramt.
Uhl.

Neuenbürg.

An die Bezirksangehörigen.

Angeichts der Tatsache, daß viele unserer Väter und Söhne infolge des Ausmarsches zur **Verteidigung des deutschen Vaterlandes** ihre Familien, die auf ihre Hilfe angewiesen waren, verlassen mußten, erscheint es als selbstverständliche Pflicht und unabweißliche Aufgabe, dafür zu sorgen, daß keine dieser betroffenen Familien notleide. Wir erlauben uns daher um **reichliche Beisteuer** zur Unterstützung solcher Familien angelegentlich zu bitten und sind — mit der Redaktion des „Einzälers“ — bereit, Gaben in Empfang zu nehmen.

Den 6. August 1914.

J. B. des Roten Kreuzes: J. B. des Kriegerverbands:
Oberamtmanu Ziegele. Oberamtsparassier Holzappel.

J. B. des Bezirkswohltätigkeitsvereins:
Dekan Uhl.

Dr. med. Erwin Maier

Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden

Pforzheim, Jahnstr. 40

vom 2. August ab verweist.

Für

Turner, Fussballspieler und Radfahrer

sind alle Artikel für

Trikot-Sportkleidung

und sämtliche

Spiel-Artikel

zu billigsten Preisen zu haben bei

J. Hiltner, Pforzheim,
Bahnhofstrasse Nr. 10.

Brief- und Schreibmappen, Visitenkartentaschen,

Schreib- und Postkarten-Album,

Briefkassetten

in schöner Auswahl
empfiehlt die

C. Meeh'sche Buchhandlg.

Druck und Verlag der C. Meeh'schen Buchdruckerei des Einzälers. — Verantwortlicher Redakteur C. Meeh in Neuenbürg.

Dreschmaschine

mit Schüttler und Abdrücker, für elektrischen Betrieb, fast neu, verkauft zu **Mk. 95.** — unter Garantie.

1 desgleichen,

kleines Modell, zu **Mk. 45.** — Beschreibung u. Abbildung gratis.

August H. Scheidt,
Fillingen bei Mühlacker.

Wunde Füße,

Hände, Schweiß usw.

heilen rasch mit

Viajol-Heilsalbe,

à 20 und 40 Pfg. erhältlich in

den Apotheken.

Spurlos

verschwunden

sind alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Blöthen, Milken usw. durch Möglichen Gebrauch der edlen

Steckenpferd-Teerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Radcheul 300a 50 Pfg. zu haben bei

Karl Mahler, Seifenfabrik.

Henkel's

Bleich-Soda

für alle
Küchengeräte

Im Laden der Druckerei des Blattes

sind vorrätig zu haben:

Anträge auf Erlassung von
Zahlungs- und Vollstreckungsbesehlen,

Vollmachtsformulare,

Rechnungsblanquettes,

Quittungen,

Wechsel,

Schuld- und Bürgscheine,

Mietverträge,

Schreibverträge

Paketadressen, gummiert,

Anhängezettel.